

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 83 (2008)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Für den Standort Herisau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715666>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Für den Standort Herisau

Am 23. Januar 2008 versammelte Oberst i Gst Marco Cantieni, der Kommandant der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau Persönlichkeiten aus Armee, Politik und Wirtschaft um sich – mit einer Botschaft: Herisau bleibt Standort der BUSA.

Anfang Jahr war in Herisau der Entscheid gefallen, dass das Zeughaus nicht für die BUSA zur Verfügung steht: «Das müssen wir abschreiben», legte Cantieni seinen Gästen dar.

Um so temperamentvoller bekannte sich Cantieni, selber ein Bündner, zum Standort Herisau. Unterstützung erhielt er von Gemeindepräsident Paul Signer und den Ausserrhoder Regierungsräten Hans Diem (Departement Sicherheit und Justiz) und Rolf Degen (Departement Bildung).

## 43 neue Teilnehmer

Cantieni nutzte die Gelegenheit, den kleinen Kreis von Vertrauten über den guten Zustand seiner Schule zu unterrichten: «Am 7. Januar 2008 hat der Grundausbildungslehrgang 2008/09 begonnen. Er umfasst 43 Teilnehmer. Im Vergleich weist der Grundausbildungslehrgang 2007/08 noch 26 Teilnehmer auf.»

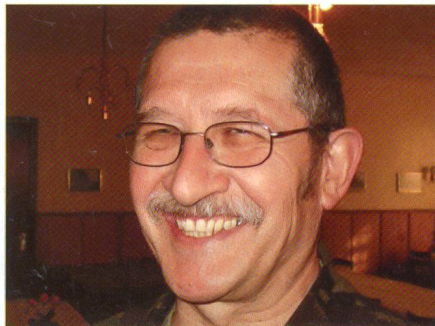
Im Jahr brauche die Armee rund 50 neue Berufsoffiziere. Momentan hielten sich die Neuzugänge und die Kündigungen die Waage. Nicht abgedeckt seien die Pensionierungen. Die Abgänge bei den Berufsunteroffizieren seien verhältnismässig nicht so zahlreich wie bei den Berufsoffizieren. Bei den Berufsoffizieren seien vor allem die Banken gegenwärtig intensiv am Abwerben.

## Auch Wachtmeister

Aufschlussreich sei die Gradstruktur: Neuerdings nehme die BUSA auch Teilnehmer auf, die nicht zu den höheren Unteroffizieren gehören. Ein Viertel seien Wachtmeister oder Korporale, drei Viertel höhere



Oberst i Gst Marco Cantieni, Kommandant der BUSA: Mit Herzblut für Herisau.




Chefadjutant Samuel Ramseyer, Lehrgangsführer (und Zürcher Kantonsrat).



Hauptadjutant Michel Plumez, Präsident des Verbandes der Instruktoren.

Unteroffiziere. 33 Schüler sprächen als Muttersprache Deutsch, sieben Französisch und drei Italienisch.

Stolz berichtete Cantieni von einer internationalen Übung: «Der Zug, geführt von einem weissrussischen Leutnant, setzte

sich aus vier Gruppen zusammen: eine aus Israel, eine aus Weissrussland und zwei von der BUSA. Die Nationen arbeiteten gut zusammen, und wir Schweizer erbrachten die beste Leistung. Ausgebildet wurde nach Schweizer Standard.» *fo. *

## Besuch bei Gnägi

Brigadier Heinrich Tanner, der frühere Kommandant der Grenzbrigade 8, erinnerte an einen Appenzeller Besuch bei Bundesrat Rudolf Gnägi: «Damals holten wir die Zentrale Instruktoresschule nach Herisau. Jetzt gilt es, den Standort Herisau für die Berufsunteroffiziersschule zu sichern.» *fo.*

## Tür nicht zuschletzen

Cantieni: «Heute bilden die Berufe des Berufsunteroffiziers und des Berufsoffiziers nicht unbedingt mehr Lebensstellen. Man kann einmal in die Privatwirtschaft wechseln – und wieder in die Instruktion zurückkehren. Nur sollte man beim Wechsel in die Privatwirtschaft die Tür nicht zu laut zuschletzen.» *fo.*

## Bagger?

Nochmals Cantieni: «Das Projekt mit dem Zeughaus Herisau ist jetzt gescheitert. Aber wir geben nicht auf. Es gibt verschiedene neue Ansätze, und ich freue mich sehr, dass die Gemeinde und der Kanton so stark zur BUSA stehen. Sicher bleiben wir in Herisau, wenn eines Tages die Bagger auffahren.» *fo.*